



Rappelvolle Klassenzimmer, Schüler dicht an dicht: Angesichts dieser Situation hat die Schulleitung der Wolfsburger Eichendorffschule entschieden, dass Schüler und Lehrer trotz offizieller Aufhebung der Maskenpflicht im Unterricht weiter Mundschutz tragen.

FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

Viele Wolfsburger Schüler tragen weiter Maske

Die Maskenpflicht im Unterricht ist aufgehoben. Einzelne Schulleiter entscheiden anders, wegen der Delta-Variante und voller Räume.

Von Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Das Coronavirus macht Sommerpause, in den meisten Wolfsburger Schulen müssen die Schüler im Unterricht keine Maske mehr tragen. Doch es gibt Ausnahmen – die angesichts der hohen Temperaturen nicht nur auf Zustimmung stoßen. Und Schulleiter, die mit Sorge auf die Enge in den Klassenräumen und nach Großbritannien schauen.

Karl-Heinz Müller ist einer von ihnen. „Man hört ja immer wieder die Nachrichten, dass die Delta-Variante ansteckender ist“, sagt er. „Und unsere Schüler sind noch nicht geimpft.“

Dass die Schüler am Gymnasium und der Oberschule der Eichendorffschule am Platz weiterhin Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, hat noch einen zweiten Grund. An der Eichendorffschule seien erkrankte Schüler wochenlang wegen schwieriger Coronaverläufe ausgefallen, berichtet Schulleiter Müller. „Das möchte ich nicht noch einmal erleben.“

Die Vorsicht obsiegt auch am Ratsgymnasium. Die Schule arbeite mit einer Empfehlung zum Tragen

einer Mund-Nasen-Bedeckung auch in den Unterrichtsräumen, erklärt Schulleiterin Jennifer Yavuz. Lehrer und Schüler könnten das flexibel handhaben, da es sich nur um eine Empfehlung handle.

Yavuz hat zu dieser Empfehlung bewegt, dass im Szenario A wieder alle Schüler in der Schule sind und somit im Unterricht kein Abstand gehalten werden kann. Das treibt auch Karl-Heinz Müller um: 25 bis 30 Schüler säßen im Durchschnitt in den Klassen, meistens zwei Schüler an einem Tisch.

Mit der strengeren Handhabung befinden sich die zwei Schulen in Wolfsburg ziemlich allein auf weiter Flur. Der Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) etwa ist froh, dass die Schüler bei 30 Grad nicht auch noch mit Maske in der Klasse sitzen müssen. „Die Lockerungen kamen zur rechten Zeit“, findet Thomas Lohmann. Auch am Schulzentrum Fallersleben und dem Phoenix-Gymnasium Vorsfelde ist es vorbei mit dem Maskentragen im Unterricht. An den Grundschulen sowie

Und so leuchtet die Vorgabe, den Mund-Nasen-Schutz aufgesetzt zu

lassen, auch nicht allen Eltern ein. Ein Vater beklagt gegenüber der Redaktion, dass sich Schüler am Ratsgymnasium gedrängt fühlten, Maske zu tragen. Die Maskenpflicht an der Eichendorffschule bezeichnet er als „Wahnsinnszumutung“: „Die Schüler leiden bei diesen Temperaturen.“

Auch mit Lehrern gibt es an der Eichendorffschule Diskussionen. „Es ist sehr anstrengend, den ganzen Tag mit Maske zu arbeiten“, so Schulleiter Müller.

Die Entscheidung pro Maske liegt allerdings ganz auf der Linie der Virologin Melanie Brinkmann. Die Forscherin des Braunschweiger Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung kritisierte den Maskenverzicht in niedersächsischen Klassenzimmern in einem Interview mit unserer Zeitung als verfrüht.

Einige Schüler scheinen es ähnlich zu sehen. Am ASG halten manche freiwillig an der Maske fest. In der Klasse von Katrin Gaus sitzen sogar die meisten Jugendlichen mit Mund-Nasen-Schutz. „Wir alle haben uns so daran gewöhnt“, sagt die Leiterin des Theodor-Heuss-Gymnasiums.